



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Organisierte Kriminalität Lagebild NRW 2015

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

Organisierte Kriminalität

- > Anzahl der OK-Verfahren weiter gestiegen
- > Anzahl der Straftaten im Bereich der Eigentums kriminalität im Langzeitvergleich verdoppelt

	2014	2015	Veränderung in %	
Verfahren	74	77	4,1 %	
Tatverdächtige	1 711	1 832	7,1 %	
Deutsche Tatverdächtige	691	753	9,0 %	
Nicht deutsche Tatverdächtige	1 020	1 079	5,8 %	
Tatertrag in Euro	138 122 740	32 217 706	- 76,7 %	
Abgeschöpftes Vermögen in Euro	21 616 693	6 971 682	- 67,8 %	

Statistischer Überblick OK-Lage NRW 2015

	2014	2015
Anzahl der Verfahren	74	77
Erstmeldungen	40	38
Fortgeschriebene Verfahren	34	39
Anzahl der Straftaten	274 398	6 895
Kriminalitätsbereiche (Mehrfacherfassung möglich)		
Rauschgifthandel und -schmuggel	60,8 %	54,4 %
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	14,9 %	16,9 %
Eigentumskriminalität	27,0 %	20,8 %
Steuer- und Zolldelikte	14,9 %	9,1 %
Schleuserkriminalität	5,4 %	6,5 %
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	5,4 %	2,6 %
Fälschungskriminalität	8,1 %	6,5 %
Gewaltkriminalität	10,8 %	14,3 %
Waffenhandel und -schmuggel	6,8 %	6,5 %
Umweltkriminalität	1,4 %	3,9 %
Internationale Tatbegehung	79,7 %	83,1 %
Tatverdächtige insgesamt	1 711	1 832
Neu ermittelte Tatverdächtige	755	752
Staatsangehörigkeiten insgesamt	63	63
Anteil deutscher Tatverdächtiger	40,4 %	41,1 %
Anteil nicht deutscher Tatverdächtiger	59,6 %	58,9 %
- davon türkische Staatsangehörige	29,2 %	16,3 %

- davon litauische Staatsangehörige	1,3 %	4,7 %
- davon italienische Staatsangehörige	8,3 %	3,3 %
- davon libanesische Staatsangehörige	7,0 %	3,5 %
- davon georgische Staatsangehörige	6,7 %	2,3 %
Heterogene Täterstrukturen	89,2 %	89,6 %
Homogene Täterstrukturen	10,8 %	10,4 %
Deliktsübergreifende Verhaltensweisen	54,1 %	42,9 %
Bewaffnete Tatverdächtige	8,5 %	6,7 %
Ermittelte Schadenshöhe in EUR	161 061 896	74 890 401
Tatertrag in EUR	138 122 740	32 217 706
Abgeschöpfte Vermögenswerte in EUR	21 616 693	6 971 682
Ermittlungsmaßnahmen		
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	25	21
Einleitung von Ermittlungsverfahren wegen		
Verdachts der Geldwäsche gem. § 261 StGB	20	19
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	8	7
Verfahrensbearbeitung durch		
OK-Dienststellen der Polizei	64,9 %	74,0 %
OK-Dezernenten der Staatsanwaltschaft	83,8 %	81,8 %
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten	16,7	16,9
- der abgeschlossenen Verfahren	17,6	19,5
- der offenen Verfahren	16,2	14,3
Durchschnittliche Zahl der kriminalpolizeilichen		
Sachbearbeiter pro Verfahren	5,3	5,2

Inhalt

	Kriminalitätsentwicklung im Überblick	3
	Statistischer Überblick OK-Lage NRW 2015	4
1	Lagedarstellung	8
2	Maßnahmen	11
3	Bewertung	11
4	Verfahrensdaten in der Übersicht	12
4.1	OK-Verfahren	12
4.2	Vermögensabschöpfung	18
4.3	Tatverdächtige	19
4.4	Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen	22
4.5	Verfahrensbezogene Erkenntnisse	24
4.6	Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitätsfeldern	25
5	Besondere Phänomene und Falldarstellung	27
5.1	Italienische organisierte Kriminalität – IOK	27
5.2	Russisch-eurasische organisierte Kriminalität – REOK	27
5.3	Rocker	28
5.4	Wirtschaftskriminalität	28
5.5	Internet- und Computerkriminalität	30
6	Definition, Begriffe	31
	Tabellarischer Anhang	
	Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2006 bis 2015	

Tabellenverzeichnis

Tabelle 01	Top 5 Länder der geografischen Bezüge und Anzahl der OK-Verfahren	15
Tabelle 02	Verteilung des spezifischen OK-Merkmales „Einflussnahme“ 2011 bis 2015	16
Tabelle 03	Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2011 bis 2015	17
Tabelle 04	Vermögensabschöpfung 2011 bis 2015	18
Tabelle 05	Top 10 der vertretenen Staatsangehörigkeiten bei neu ermittelten TV 2014/2015	19
Tabelle 06	Gruppengröße der Tatverdächtigen 2011 bis 2015	20

Tabelle 07	
Anzahl der in den OK-Verfahren vertretenen TV-Nationalitäten 2011 bis 2015	20
Tabelle 08	
Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit 2011 bis 2015	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 01	
OK-Verfahren 2006 bis 2015	12
Abbildung 02	
Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2015	13
Abbildung 03	
Verteilung der OK-Verfahren auf Hauptaktivitätsfelder 2015	13
Abbildung 04	
Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2011 bis 2015	14
Abbildung 05	
Verteilung der geografischen Bezüge der OK-Verfahren 2011 bis 2015	14
Abbildung 06	
Verteilung des OK-Potenzials auf die Zahl der OK-Verfahren 2006 bis 2015	15
Abbildung 07	
Verteilung der spezifischen OK-Merkmale 2011 bis 2015	16
Abbildung 08	
Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2006 bis 2015	17
Abbildung 09	
Vermögensabschöpfung in OK-Verfahren 2006 bis 2015	18
Abbildung 10	
Neu ermittelte Tatverdächtige von 2006 bis 2015	19
Abbildung 11	
Verteilung der Top 7 der TV-Staatsangehörigkeiten auf Kriminalitätsbereiche 2015	20
Abbildung 12	
Bewaffnung der Tatverdächtigen 2011 bis 2015	21
Abbildung 13	
OK-Verfahren mit Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2006 bis 2015	22
Abbildung 14	
Maßnahmen der akustischen Wohnraumüberwachung und der akustischen Überwachung außerhalb der Wohnungen, Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2006 bis 2015	22
Abbildung 15	
OK-Verfahren mit dem Einsatz von VP/VE 2006 bis 2015	23
Abbildung 16	
Bearbeitungszeit und eingesetzte kriminalpolizeiliche Sachbearbeiter 2006 bis 2015	24
Abbildung 17	
Verfahrenssachbearbeitung OK 2006 bis 2015	24
Abbildung 18	
Rauschgifthandel und -schmuggel: 697 TV in 39 OK-Verfahren	25
Abbildung 19	
Eigentumskriminalität: 606 TV in 10 OK-Verfahren	25
Abbildung 20	
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben: 210 TV in 11 OK-Verfahren	26

1 Lagedarstellung

Vorbemerkung

Das Lagebild „Organisierte Kriminalität“ Nordrhein-Westfalen (NRW) dient dazu, jährlich die Ergebnisse polizeilicher Kriminalitätsbekämpfung im Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität (OK) zu dokumentieren. Auf Basis eines bundesweit abgestimmten Erhebungsverfahrens und einheitlicher Definitionskriterien werden mittels statistischer Daten und exemplarischer Falldarstellung sowohl erkannte Brennpunkte kriminellen Handelns als auch Schwerpunkte polizeilicher Ermittlungstätigkeit aufgezeigt. Die Klammerwerte im Text beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die entsprechenden Vorjahreswerte. Das Lagebild OK soll polizeiliche und politische Entscheidungsträger unterstützen, das Gefahren- und Schadenspotenzial der OK und dessen Bedeutung für die Kriminalitätssituation in Nordrhein-Westfalen einzuschätzen. Gleichzeitig dient es der Information der Öffentlichkeit.

Anzahl der OK-Verfahren nochmals gestiegen

Die Anzahl der jährlich durch die Kreispolizeibehörden und das Landeskriminalamt NRW bearbeiteten OK-Verfahren ist in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen. In 2015 waren es 77 (74) OK-Verfahren.

Im Berichtsjahr führten die Ermittlungsbehörden 39 (34) OK-Verfahren aus den Vorjahren weiter fort und leiteten 38 (40) OK-Verfahren neu ein. Insgesamt 38 (29) OK-Verfahren konnten zum Abschluss gebracht werden.

Hauptaktivitätsfelder der OK

In 33 (40) der OK-Verfahren agierten die OK-Gruppierungen deliktsübergreifend, d. h. über das Hauptaktivitätsfeld hinaus und nutzten Tatgelegenheiten in anderen Kriminalitätsbereichen.

Der international organisierte Rauschgifthandel und -schmuggel bleibt mit 39 (36) OK-Verfahren ein bedeutendes Aktivitätsfeld der OK. Der deutliche Schwerpunkt lag in 2015 mit 16 OK-Verfahren auf dem Kokainhandel aus Lateinamerika. Der Handel mit Heroin war in elf OK-Verfahren Gegenstand polizeilicher Ermittlungen.

Zu den in 2015 in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben gemeldeten elf OK-Verfahren zählen neu eingeleitete Ermittlungen gegen einen Gewinnspieleintragungsdienst wegen illegaler Akquise und

Unterschlagung der Kundengelder. Zwei weitere betrügerisch handelnde Organisationen ließen sich als tatsächlicher Kreditnehmer für nicht existente, virtuell geschaffene Personen bzw. durch den Missbrauch von echten Personaldaten Bankkredite auszahlen und schädigten die betroffenen Finanzinstitute um mehrere Millionen Euro.

Die Polizeibehörden bearbeiteten im Berichtsjahr zehn (13) OK-Verfahren im Bereich der Eigentumskriminalität. Neben einem OK-Verfahren der internationalen Kfz-Verschlebung durch eine polnische OK-Gruppierung ermittelten die Polizeibehörden im Berichtsjahr u. a. in sechs OK-Verfahren wegen gewerbsmäßig begangener Geschäftseinbruchs- und Diebstahlsdelikte gegen vier russisch-eurasische OK-Gruppierungen aus Georgien und Litauen sowie gegen eine rumänische und eine montenegrinische Tätergruppe.

Im Berichtsjahr waren zwei Ermittlungskomplexe im Bereich Cybercrime wegen der Verwendung von Malware (manipulierte Schadsoftware) Gegenstand von OK-Verfahren. Eine polnisch-lettische Gruppierung infizierte die Computersysteme der späteren Betrugsoffer, um Zugangsdaten zum Telefon- und auch Onlinebanking mit der zugehörigen mTAN (TAN via SMS) auszuspähen. Die andere Gruppierung verkaufte Malware für Geldspielautomaten an die Casinobetreiber einer Spielhallenkette, mittels derer sich die Auszahlquote herabsetzen ließ.

Steigende Deliktszahlen feststellbar

In 2014 bedingte ein OK-Verfahren der Wirtschaftskriminalität mit 272 183 erfassten Betrugs- und Geldwäschestraftaten einen außergewöhnlichen Anstieg der Gesamtdeliktszahlen. Im direkten Vergleich zum Vorjahr fallen die Zahlen wieder, und zwar auf 6 895 registrierte Delikte.

Im Vergleich der letzten zehn Jahre sind die Gesamtdeliktszahlen allerdings weiter gestiegen. Insbesondere im Bereich der Eigentumskriminalität haben sich mit 719 Diebstahls- und Einbruchstaten im Langzeitvergleich die Zahlen mehr als verdoppelt.

Zusätzlich hat die Polizei im Kriminalitätsbereich Cybercrime, und zwar hauptsächlich im oben genannten OK-Verfahren wegen des Vertriebs von Manipulationssoftware für Geldgewinnspielautomaten, 1 892 Delikte des Computerbetrugs ermittelt.

Internationale Verflechtungen

Internationale Bezüge lassen sich in 2015 in 83,1 Prozent (79,7 Prozent) aller OK-Verfahren feststellen. Sie erstrecken sich auf alle fünf Kontinente und auf 68 (66) unterschiedliche Länder, mehr als die Hälfte davon außerhalb Europas.

Mit 46 OK-Verfahren bestehen die häufigsten Verbindungen in die Niederlande. Die Niederlande bleiben Hauptliefer- und Transitland nicht nur für Cannabisprodukte, sondern auch für alle anderen Rauschgiftsorten. Kriminelle Gruppierungen nutzen aber auch direkte Kontakte in die lateinamerikanischen Anbaugebiete von Kokain, d. h. nach Bolivien, Venezuela, Argentinien, Brasilien, Mexiko und Peru.

Bei ausländischen Tatverdächtigen (TV) dienen die Herkunftsländer nicht nur als Rückzugsraum, um sich der Strafverfolgung in Deutschland zu entziehen. Insbesondere im Kontext der italienisch organisierten Kriminalität (IOK) oder der russisch-eurasisch organisierten Kriminalität (REOK) werden die kriminellen Unternehmungen maßgeblich aus dem Heimatland gesteuert.

International Finanz- und Offshorezentren wie Liechtenstein, Singapur, Panama, die Marshall-Inseln, St. Vincent und die Grenadinen sowie Zypern bieten versierten Wirtschaftskriminellen ideale Anlagemög-

lichkeiten, um die illegal erlangten Gelder zu waschen und vor dem Zugriff und der Beschlagnahme durch die Strafverfolgungsbehörden zu sichern.

Zahl der ermittelten OK-Täter gestiegen

In 2015 ist die Gesamtzahl der in den OK-Verfahren erfassten TV auf 1 832 (1 711) leicht gestiegen. Davon sind mehr als die Hälfte, d. h. 1 079 (1 020) TV ausländischer Herkunft. Sie stammen aus 62 (59) unterschiedlichen Nationen.

Insgesamt konnte die Polizei 752 (755) TV neu ermitteln. Der Anteil deutscher TV ist von 40,5 Prozent auf 37,2 Prozent gefallen. Bei den nichtdeutschen sind 127 (137) türkische und 64 (18) litauische TV am stärksten vertreten. Es folgen 31 (27) niederländische, 25 (37) italienische und 23 (3) polnische TV.

Im Rahmen der Strafverfahren nahm die Polizei im Berichtsjahr 319 (237) TV vorläufig fest. Zu 242 (159) TV konnten bei der Justiz Haftbefehle erwirkt werden.

Im Berichtsjahr waren 123 (146) TV bewaffnet. Unter den 51 (57) bewaffneten deutschen TV sind es insbesondere Angehörige von Rocker- oder rockerähnlichen Gruppierungen, die gegen das Waffenrecht verstoßen.

Strukturen und Handlungsfelder der OK-Gruppierungen

Homogene, also national und ethnisch geprägte Tätergruppierungen waren im Berichtsjahr in acht der 77 OK-Verfahren Gegenstand polizeilicher Ermittlungen. Zu den fünf in 2015 neu eingeleiteten OK-Verfahren zählen ein OK-Verfahren der Wirtschaftskriminalität gegen die deutschen Organisatoren einer gewerblich betriebenen, betrügerischen Lottotippgemeinschaft und vier OK-Verfahren der Rauschgiftkriminalität gegen eine deutsche Gruppierung, gegen einen türkisch-stämmigen kurdischen Familienclan und gegen zwei Gruppierungen sog. „Russlanddeutscher“ mit ukrainischer und russischer Herkunft.

In den übrigen 69 OK-Verfahren sind die agierenden Tätergruppierungen multinational besetzt. Die Täter stammen in den meisten Fällen, d. h. in 44 (40) OK-Verfahren, aus zwei bis drei unterschiedlichen Nationen. Unter den 33 Erstmeldungen des Berichts-

jahres mit heterogenen Tätergruppen befinden sich zehn deutsch-dominierte Gruppierungen. Drei Rocker- bzw. rockerähnliche Gruppierungen gerieten aufgrund von Rauschgifthandel und Gewaltdelikten im Zuge von Konkurrenz- und Verteilungskämpfen in den Fokus der Ermittler. Zwei weitere deutsch-dominierte Gruppierungen agierten im Kriminalitätsbereich im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben wegen Versicherungs- und Provisionsbetrug sowie Darlehensbetrug zur Immobilienfinanzierung. Steuerschaden in Millionenhöhe entstand durch umsatzsteuerliche Karussellgeschäfte, begangen durch die Geschäftsführer eines Großhandelsunternehmens sowie durch gewerbs- und bandenmäßig begangene Steuerhinterziehung im Rotlichtmilieu. Zusätzlich waren zwei deutsch-dominierte Gruppierungen im internationalen Handel mit Kokain und Heroin aktiv: Eine Gruppierung nutzte Kofferschmuggler, um hochreines, in Konservendosen verstecktes Kokain auf dem Luftweg aus Brasilien nach Deutschland zu bringen. Die andere Gruppierung bezog kiloweise Kokain und Heroin aus den Niederlanden und vertrieb es über Bunkerwohnungen im Kölner Raum. Zu den OK-Verfahren mit deutsch-dominierten Tätergruppierungen zählt auch ein Ermittlungskomplex gegen einen Hehlerring, der mit Beutegut aus Einbruchs- und Diebstahlserien mehrerer REOK-Gruppierungen gewerblich Handeltrieb.

Im Berichtsjahr führten gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen fünf türkisch-geprägten Rockerclubs sowie eine Serie von Schutzgelderpressungen durch eine türkisch-stämmige rockerähnliche Gruppierung zur Verfahrenseinleitung. Eine türkische Dominanz zeigt sich auch innerhalb einer türkisch-niederländisch-deutschen Gruppierung, die seit Jahren diverse Rauschmittel aus den Niederlanden per PKW-Kurier im gesamten Bundesgebiet ausliefert. Neue OK-Verfahren entstanden zudem gegen türkische Callcenterbetreiber, die die Möglichkeiten des Telefon-Banking zum Überweisungsbetrug nutzten, und gegen eine türkisch-dominierte Organisation, die manipulierte Software für Geldspielautomaten vertrieb.

Die meisten in 2015 neu erfassten litauischen TV sind Mitglieder einer international agierenden und aus dem Herkunftsland heraus gesteuerten Bande, die gewerbsmäßig Eigentumsdelikte zur Erlangung und Verschiebung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen beging.

OK-Potenzial gesunken

Als Kriterium für den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierungen sowie für die Komplexität der Ermittlungen wird das sog. OK-Potenzial jedes Verfahrens anhand einer Indikatorenliste bestimmt.

Trotz des leichten Anstiegs im Vorjahr setzt sich der langfristig rückläufige Trend der letzten Jahre fort. Das OK-Potenzial der OK-Verfahren liegt in 2015 bei durchschnittlich 46,4 (50,0) Punkten.

Ein überdurchschnittliches OK-Potenzial mit 52,3 Punkten wiesen fünf OK-Verfahren aus dem Bereich der Gewaltkriminalität auf. Hier handelt es sich um Ermittlungen wegen diverser Rohheitsdelikte im Rotlicht- und Türstehermilieu, die Rocker- oder rockerähnliche Gruppierungen verübten.

Der polizeiliche Personalansatz bleibt mit durchschnittlich 5,2 (5,3) Ermittlungsbeamten pro Verfahren vergleichbar mit den Vorjahren. Dabei ist die Bearbeitungsdauer der 38 im Berichtsjahr abgeschlossenen OK-Verfahren auf durchschnittlich 19,5 (17,6) Monate gestiegen.

Kriminelle Erträge und wirtschaftlicher Schaden

Wirtschaftsstraftäter konnten noch im letzten Jahr durch Betrug bei Glückspieleintragsdiensten und illegale Abfallentsorgung enorme Gewinne generieren. Diese Verfahren sind mittlerweile abgeschlossen. In 2015 fallen die durch Straftaten erwirtschafteten kriminellen Erträge deutlich geringer aus, sie betragen 32 217 706 (138 122 740) Euro.

Gleichermaßen ist der durch OK entstandene wirtschaftliche Schaden auf 74 890 401 (161 061 896) Euro zurückgegangen. Allein auf etwa 37,8 Millionen Euro schätzen Polizei, Zoll und Steuerfahndung den Steuerschaden, den ein Großhandelsunternehmen für Getränke, Süßwaren und Zigaretten durch Pfandbetrug, Schwarzverkauf an Endkunden und umsatzsteuerliche Karussellgeschäfte verursachte.

2 Maßnahmen

Verfahrensintegrierte Finanzermittlungen

Die Erforderlichkeit zum Einsatz polizeilicher Finanzermittler ergab sich in 73 (71) der 77 (74) OK-Verfahren. Durch Vermögensabschöpfungsmaßnahmen in 21 (25) OK-Verfahren konnte eine Gesamtsumme von 6 971 682 (21 616 693) Euro vorläufig gesichert werden.

Die höchste Einzelsicherung betrug 2,7 Millionen Euro.

Indizien für Geldwäscheaktivitäten, wie der Transfer oder die Investitionen von Bargeld ungeklärter Herkunft, stellten die Polizeibehörden in 36 (33) der in 2015 geführten OK-Verfahren fest. In elf (zwölf) Ermittlungskomplexen lagen Meldungen von Geldwäscheverdachtsfällen nach § 11 Abs. 1 GwG vor. Die Verdachtslage ließ sich in 19 (20) OK-Verfahren so weit verdichten, dass die OK-Dienststellen gesonderte strafrechtliche Ermittlungen wegen des Verdachts des Verstoßes gegen § 261 StGB (Geldwäsche) einleiteten.

Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen

Insgesamt 1 512 Einzelmaßnahmen der Telekommunikationsüberwachung waren in 55 (55) OK-Verfahren zur Aufklärung des Sachverhaltes erforderlich. In 38 (39) der OK-Verfahren mussten 469 (607) dieser Maßnahmen

länger als drei Monate aufrechterhalten werden. In 20 (16) OK-Verfahren führten die Polizeibehörden Maßnahmen zur akustischen Überwachung außerhalb von Wohnungen durch. Maßnahmen zur akustischen Wohnraumüberwachung gem. § 100 c StPO erfolgten nicht.

Verdeckte Ermittler (VE) kamen im Berichtsjahr in zehn (fünf) OK-Verfahren zum Einsatz, in 25 (19) OK-Verfahren erhielt die Polizei Informationen von Vertrauenspersonen (VP). In sieben OK-Verfahren waren Maßnahmen zum Schutz von insgesamt acht (zwölf) bedrohten Zeugen nach dem ZSHG erforderlich.

Verfahrenseinleitung

Im Berichtsjahr leiteten die Polizeibehörden 38 (40) OK-Verfahren neu ein. Insbesondere Hinweise aus bereits laufenden Ermittlungen führten in 15 (14) Fällen zur Initiierung neuer Verfahren. In sieben (zehn) Fällen führten Strafanzeigen, in fünf (fünf) Fällen VP-Erkenntnisse und in weiteren sieben (neun) Fällen Initiativermittlungen bzw. verfahrensunabhängige und -übergreifende Auswertungen zu neuen Verfahren. Der Hinweis eines im Ausland eingesetzten Polizeivollzugsbeamten, der Hinweis einer externen Dienststelle, ein anonymer Hinweis und eine Verdachtsmeldung nach dem Geldwäschegesetz bedingten ebenfalls die Aufnahme polizeilicher Ermittlungen.

3 Bewertung

Polizeiliche Schwerpunktsetzung

Die Anzahl der im Bereich der OK bearbeiteten Ermittlungsverfahren ist auch Ergebnis polizeilicher Kontrollintensität und damit Ausdruck kriminalfachlicher Schwerpunktsetzung. Trotz der Herausforderungen im Bereich der Bekämpfung der Allgemeinkriminalität (zum Beispiel Wohnungseinbruch) und der Bekämpfung des islamistischen Terrorismus bleibt für die Behörden die OK-Bekämpfung ein kriminalstrategischer Schwerpunkt insbesondere in den Phänomenbereichen der Rockerkriminalität, der IOK und der REOK.

In zwölf Fällen ermittelten die Behörden gegen Rocker und rockerähnliche Gruppierungen im Türsteher-, Rot-

licht- und Drogenmilieu. Zehn OK-Verfahren betrafen REOK-Gruppierungen aus der Ukraine, Georgien, Lettland, Litauen und der Russischen Föderation vor allem im Bereich der Eigentumskriminalität, aber auch wegen Abrechnungsbetrugs im Sozialwesen und wegen Drogenhandels. Im Kontext der IOK stehen vier OK-Verfahren wegen Herstellung von Falschgeld, wegen Kokainhandels und wegen Umsatz- bzw. Mehrwertsteuerbetrugs im Bau- und Kfz-Gewerbe.

Zur Intensivierung des seit 2010 eingerichteten kriminalstrategischen Landesschwerpunktes zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchs und des Taschendiebstahls und vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen von Fallzahlen und Aufklärungsquoten

hat das LKA NRW in 2015 das Projekt „Bekämpfung der Einbruchskriminalität und des Taschendiebstahls“ initiiert und im Maßnahmenkatalog Aspekte zur OK-Bekämpfung aufgenommen. Ein Ziel ist die Identifizierung von OK-relevanten Strukturen im Bereich der Eigentumskriminalität, um die Durchführung von Strukturermittlungsverfahren zu ermöglichen.

Cybercrime und Tatmittel Internet

Die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche ist auch in der OK-Bekämpfung deutlich spürbar. Das Internet wird durch kriminelle Organisationen vermehrt als Aktionsraum genutzt. Seine Anonymität und Schnelligkeit erleichtern die kriminellen Aktivitäten, mindern das Entdeckungsrisiko und lassen OK-Täter weltweit

in Echtzeit zusammenarbeiten. Dabei überwindet die Verbreitung des Internet alle Grenzen, bewirkt ein erhöhtes Ausmaß der Straftaten und führt zur Steigerung der illegalen Gewinne.

Auch in den klassischen Deliktsfeldern wie der Eigentumskriminalität, dem Rauschgifthandel und -schmuggel und der Wirtschaftskriminalität nutzen OK-Gruppierungen die Möglichkeiten des Internets und entwickeln neue Handlungsmuster, die ohne das Tatmittel Internet nicht möglich wären. Sie missbrauchen zum Beispiel Online-Finanzmärkte zum Überweisungs- und Kreditbetrug, suchen abgeschottete Kommunikationswege und handeln mit inkriminierter Ware auf Online-Plattformen oder in geschlossenen Nutzerforen. Die Ermittlungsführung im Rahmen der Computer- und Internetkriminalität erfordert auf polizeilicher Seite spezielle Kompetenzen und stellt hohe Anforderungen an die internationale polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit.

4 Verfahrensdaten in der Übersicht

4.1 OK-Verfahren

Abbildung 01

OK-Verfahren 2006 bis 2015

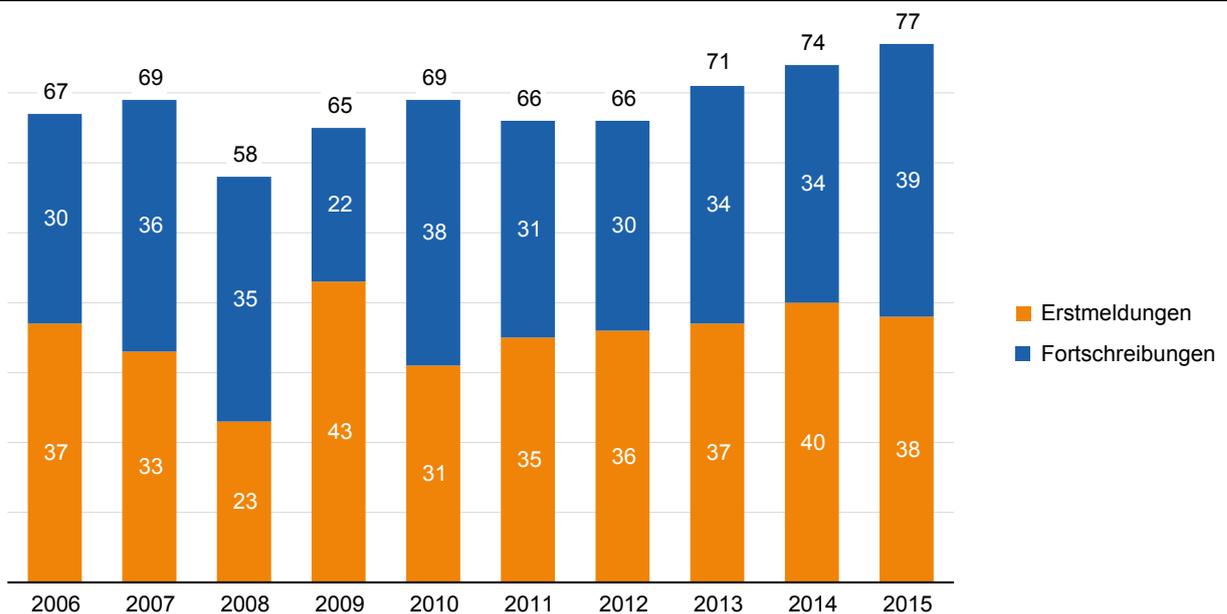
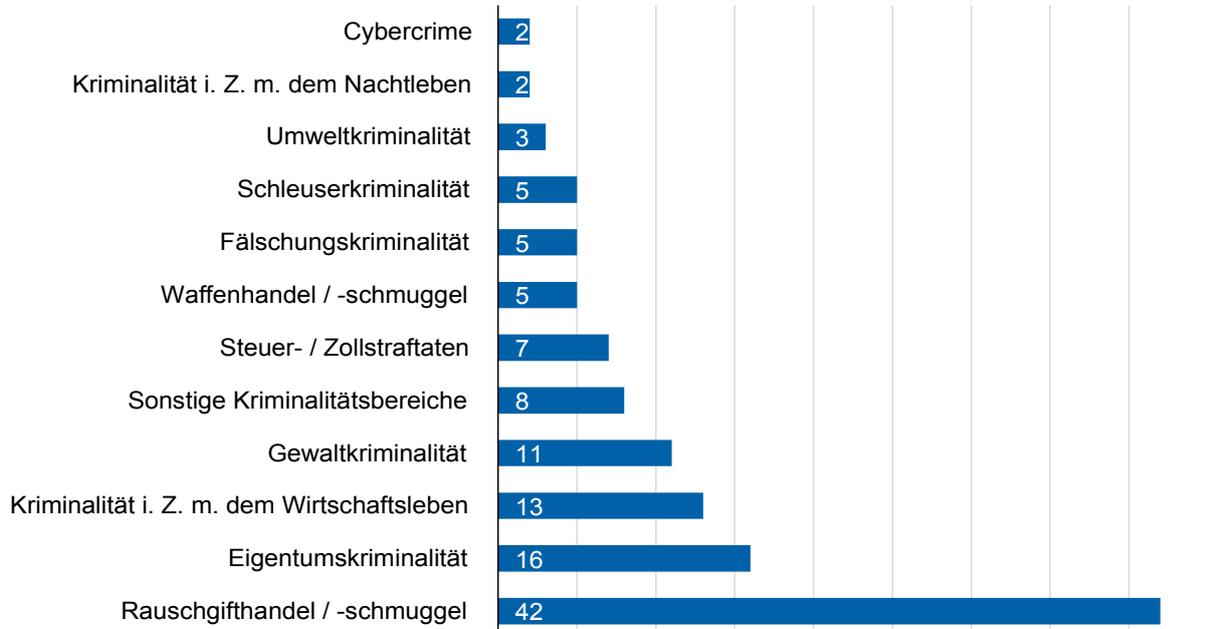


Abbildung 02

Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2015

Verfahren mit deliktsübergreifender OK werden bei der Zuordnung zu den Kriminalitätsbereichen mehrfach erfasst.

**Abbildung 03**

Verteilung der OK-Verfahren auf Hauptaktivitätsfelder 2015

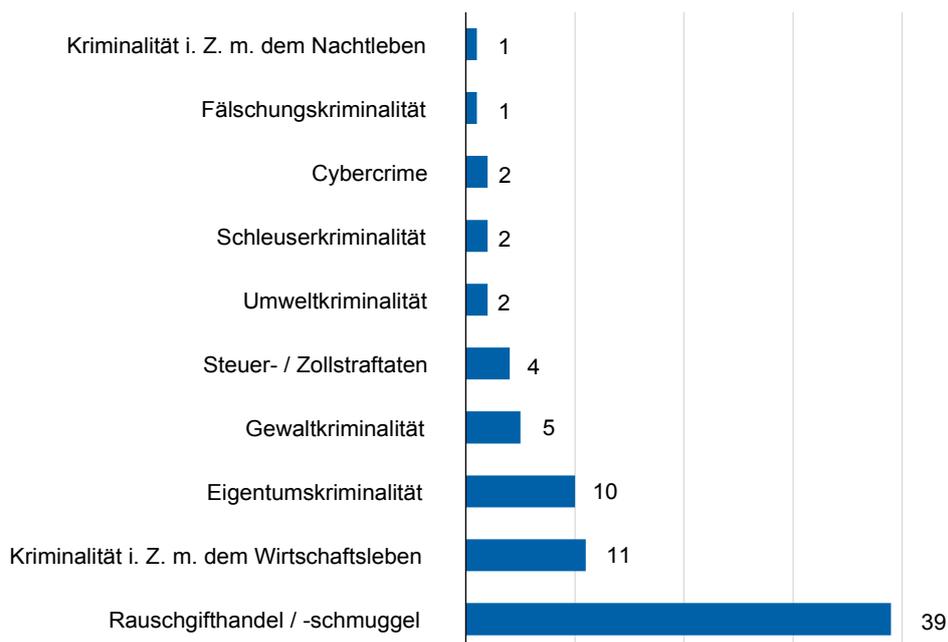


Abbildung 04

Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2011 bis 2015

Verfahren mit deliktsübergreifender OK werden bei der Zuordnung zu den Kriminalitätsbereichen mehrfach erfasst.

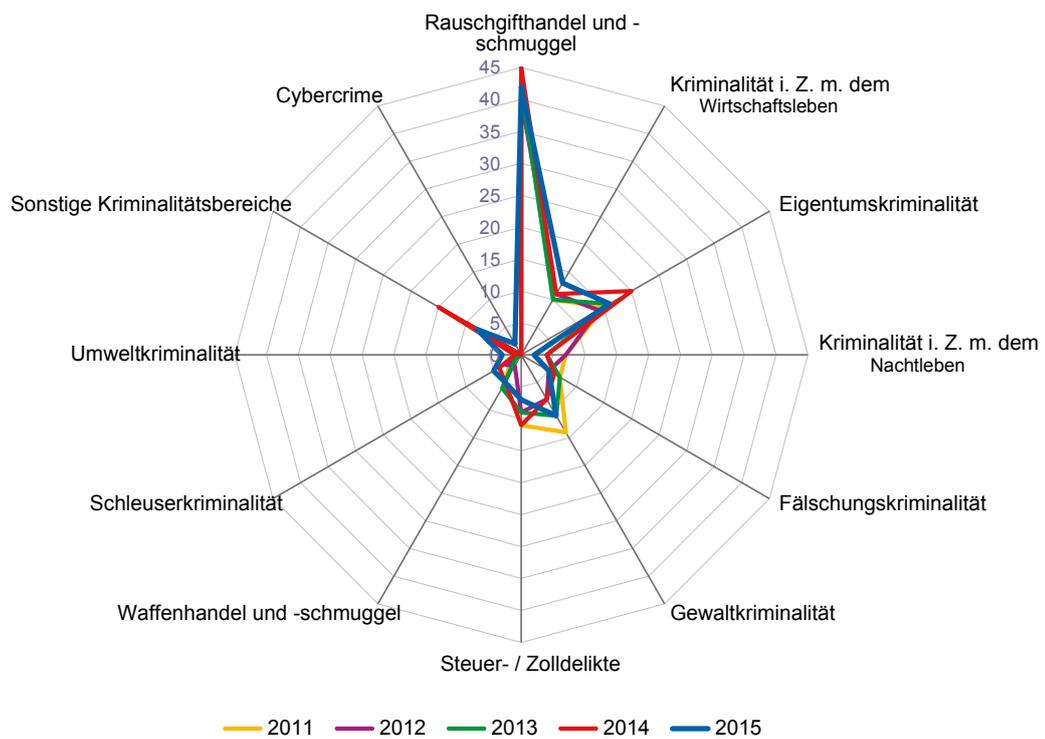


Abbildung 05

Verteilung der geografischen Bezüge der OK-Verfahren 2011 bis 2015

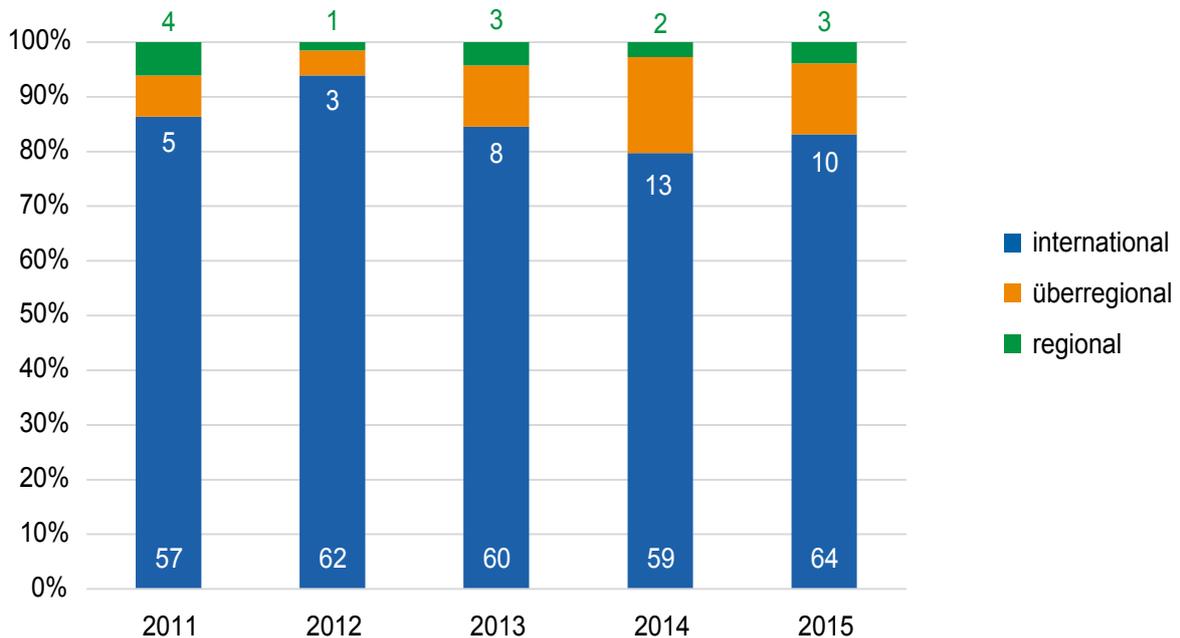


Tabelle 01

Top 5 Länder der geografischen Bezüge und Anzahl der OK-Verfahren

	2013		2014		2015	
Niederlande	41	Niederlande	44	Niederlande	46	
Belgien	15	Belgien	14	Türkei	17	
Spanien	10	Türkei	11	Belgien	14	
Türkei/Österreich	je 9	Italien	9	Schweiz	11	
Schweiz	8	Schweiz	8	Spanien	11	

Abbildung 06

Verteilung des OK-Potenzials auf die Zahl der OK-Verfahren 2006 bis 2015

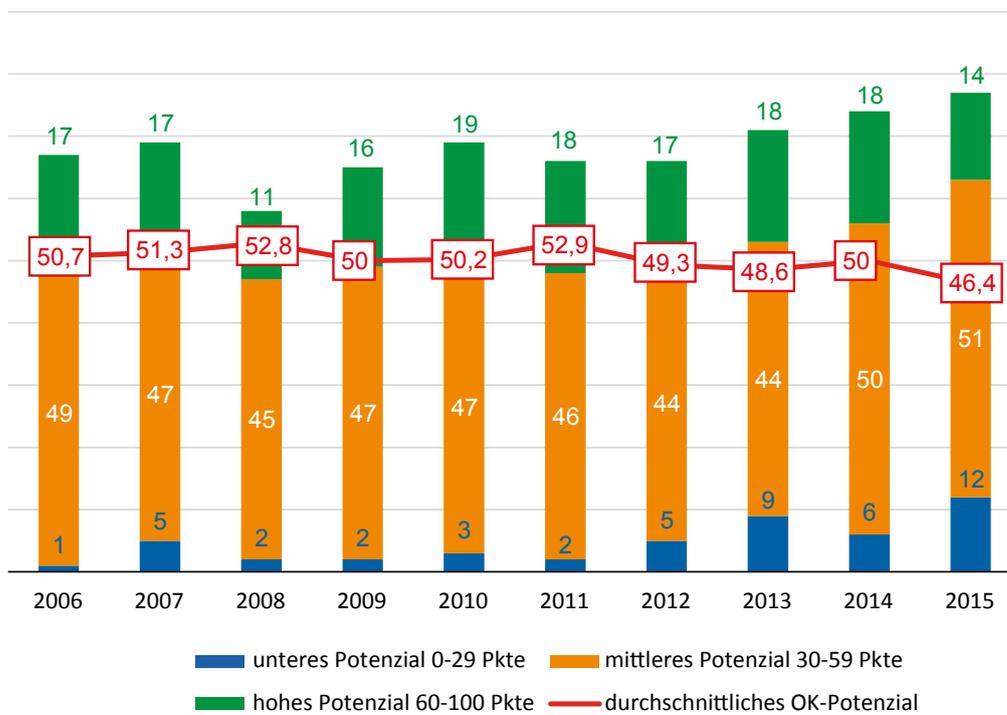
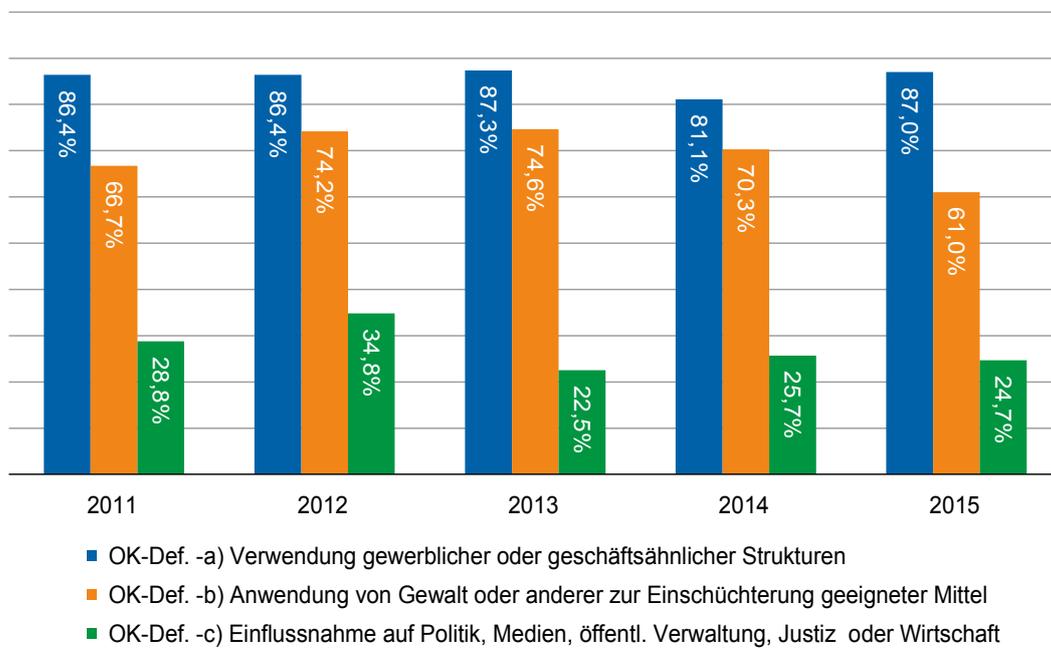


Abbildung 07

Verteilung der spezifischen OK-Merkmale 2011 bis 2015

**Tabelle 02**

Verteilung des spezifischen OK-Merkmales „Einflussnahme“ 2011 bis 2015

Einflussnahme auf	2011	2012	2013	2014	2015	
Politik	0	1	1	1	1	Verfahren im Inland
	3	2	1	3	3	Verfahren im Ausland
Medien	2	4	2	2	3	Verfahren im Inland
	0	0	0	0	0	Verfahren im Ausland
Öffentliche Verwaltung	6	10	7	6	8	Verfahren im Inland
	6	5	1	7	8	Verfahren im Ausland
Justiz	4	4	3	3	2	Verfahren im Inland
	5	5	3	6	5	Verfahren im Ausland
Wirtschaft	1	2	4	4	4	Verfahren im Inland
	0	0	0	0	2	Verfahren im Ausland

Abbildung 08

Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2006 bis 2015

Änderung der Erfassung in 2011 vom geschätzten Gewinn zum errechneten Tatertrag
(Summe der wirtschaftlichen Vermögensvorteile)

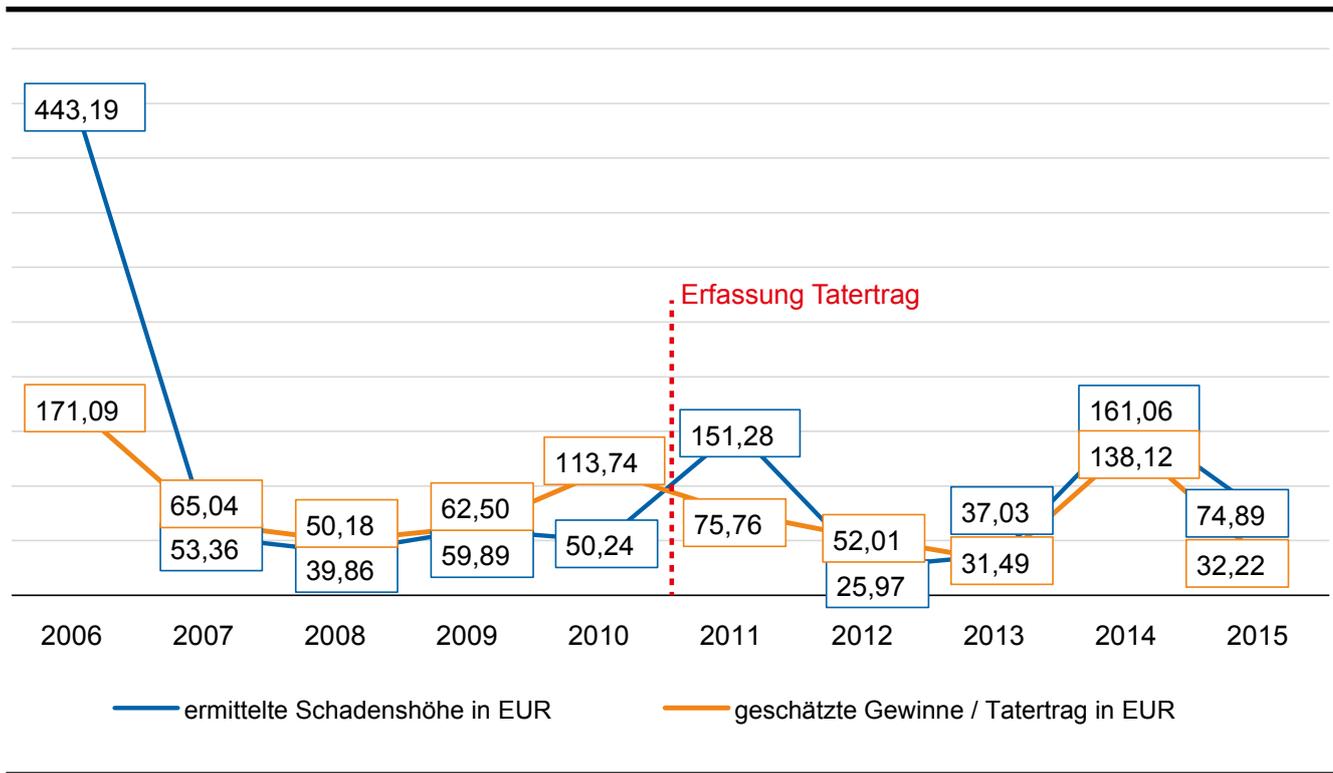


Tabelle 03

Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2011 bis 2015

	ermittelte Schadenshöhe in EUR	Tatertrag in EUR
2011	151 275 273	75 762 775
2012	25 971 172	52 008 918
2013	37 033 307	31 490 774
2014	161 061 896	138 122 740
2015	74 890 401	32 217 706

4.2 Vermögensabschöpfung

Abbildung 09

Vermögensabschöpfung in OK-Verfahren 2006 bis 2015

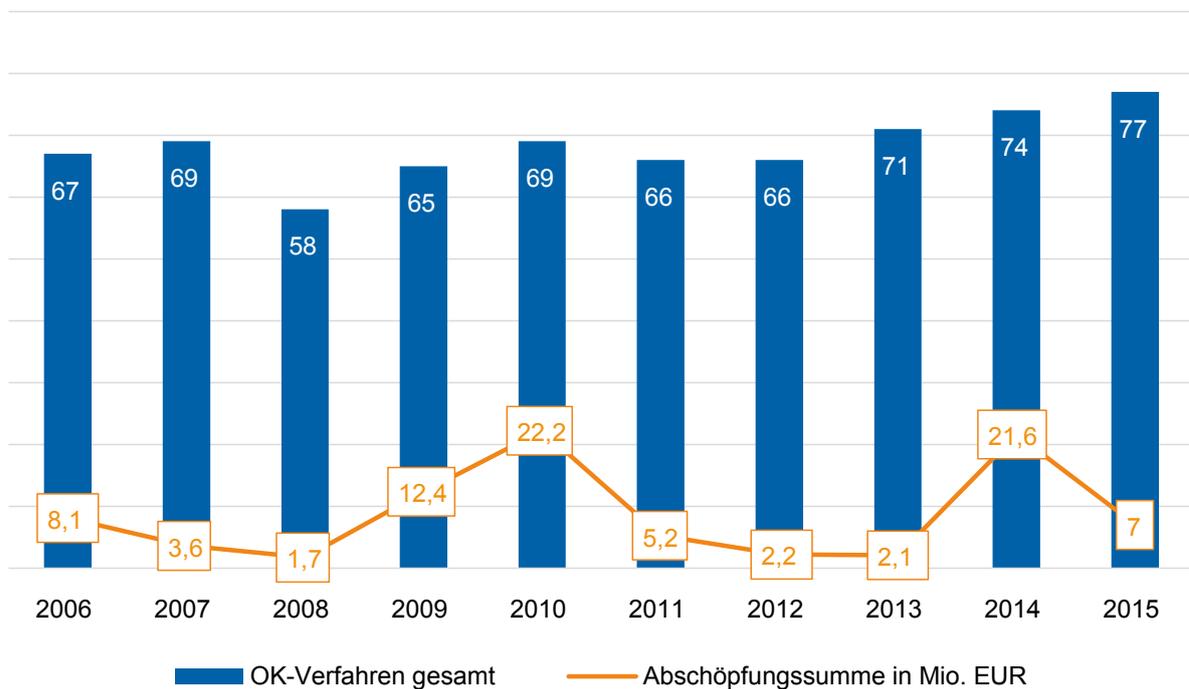


Tabelle 04

Vermögensabschöpfung 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	2015
OK-Verfahren	66	66	71	74	77
Verfahren mit Finanzermittlungen	61	62	61	71	73
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	18 (27,3 %)	22 (33,3 %)	26 (36,6 %)	25 (33,8 %)	21 (27,3%)
Maßnahmen der Vermögensabschöpfung	121	127	76	104	112
Vermögensabschöpfung in EUR	5 247 547	2 172 766	2 101 767	21 616 693	6 971 682

4.3 Tatverdächtige

Abbildung 10
Neu ermittelte Tatverdächtige von 2006 bis 2015

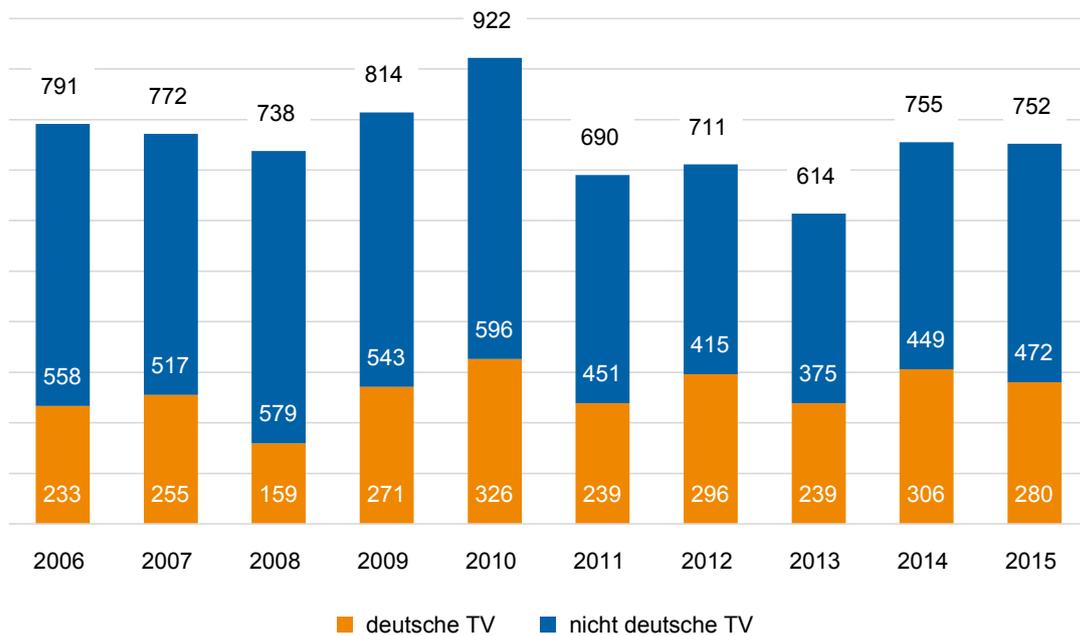
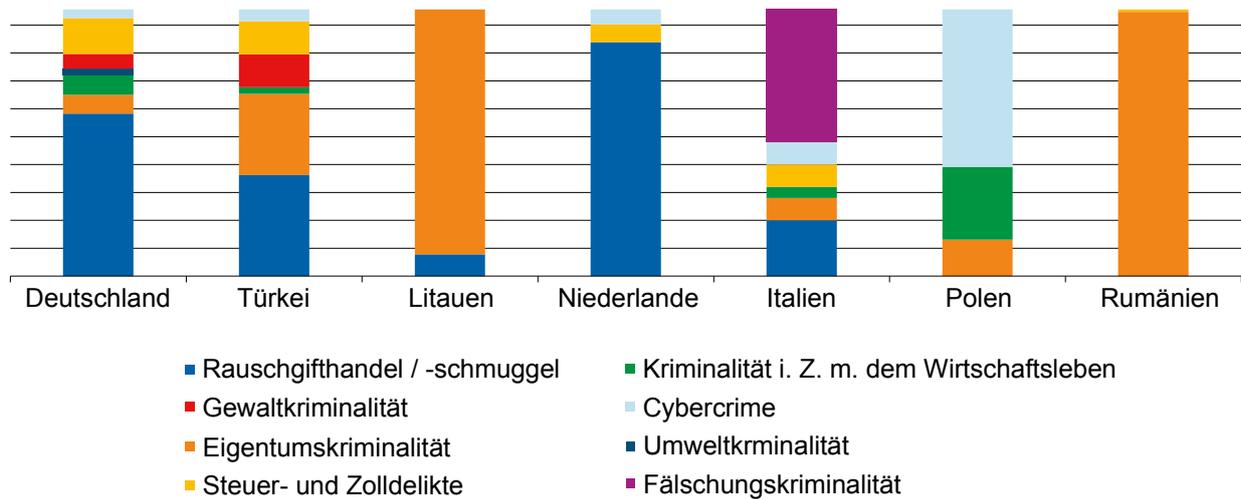


Tabelle 05
Top 10 der vertretenen Staatsangehörigkeiten bei neu ermittelten Tatverdächtige 2014/2015

2014				2015		
Deutschland	306	40,5%	Deutschland	280	37,2%	
Türkei	137	18,1%	Türkei	127	16,9%	
Georgien	39	5,2%	Litauen	64	8,5%	
Italien	37	4,9%	Niederlande	31	4,1%	
Libanon	36	4,8%	Italien	25	3,3%	
Niederlande	27	3,6%	Polen	23	3,1%	
Marokko	23	3,0%	Rumänien	19	2,5%	
Litauen	18	2,4%	Lettland	16	2,1%	
Serbien und Montenegro	13	1,7%	Kroatien	14	1,9%	
Eritrea	12	1,6%	Marokko	14	1,9%	

Abbildung 11

Verteilung der Top 7 der TV-Staatsangehörigkeiten auf Kriminalitätsbereiche 2015

**Tabelle 06**

Gruppengröße der Tatverdächtigen 2011 bis 2015

Verfahren mit	2011	2012	2013	2014	2015
≤ 10 TV	31	29	33	27	32
> 10 TV	27	30	34	42	38
> 50 TV	5	5	3	4	5
> 100 TV	3	2	1	1	2

Tabelle 07

Anzahl der in den OK-Verfahren vertretenen TV-Nationalitäten 2011 bis 2015

Verfahren mit	2011	2012	2013	2014	2015
mit 2 Nationalitäten	22	18	16	18	22
mit 3 Nationalitäten	8	11	20	22	20
mit 4 Nationalitäten	5	9	9	7	8
mit 5 Nationalitäten	2	2	3	4	7
mit 6 Nationalitäten	5	4	4	5	3
mit 7 Nationalitäten	1	1	2	5	3
mit 8 Nationalitäten	0	0	1	1	3
mit 9 Nationalitäten	2	1	4	2	1
mehr als 9 Nationalitäten	5	5	2	2	2

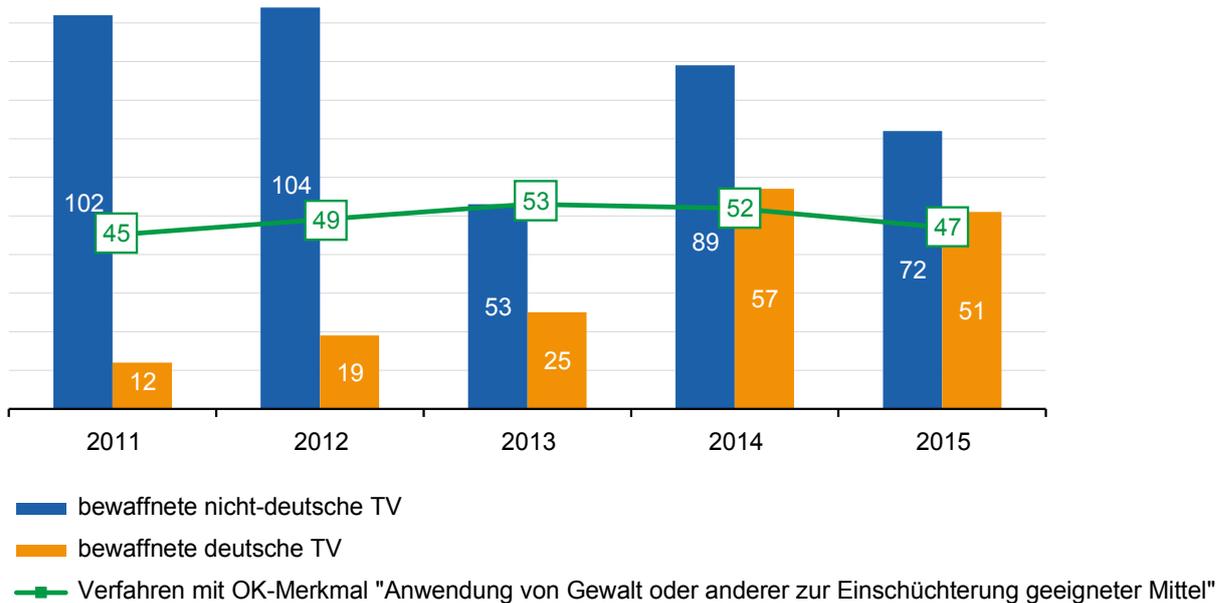
Tabelle 08

Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit 2011 bis 2015

	2011	2012	2013	2014	2015
TV in allen Verfahren	1 948	1 592	1 490	1 711	1 832
vertretene Staatsangehörigkeiten	57	52	44	63	63
deutsche TV mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit,	57 von 560 10,2%	32 von 575 5,6%	42 von 642 6,5%	50 von 691 7,2%	43 von 753 5,7%
davon aus					
Türkei	17	17	18	30	21
Russische Föderation	1	1	1	0	2
Polen	3	5	5	1	1
Libanon	12	0	0	1	0
Ukraine	0	0	0	2	6

Abbildung 12

Bewaffnung der Tatverdächtigen 2011 bis 2015



4.4 Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen

Abbildung 13

OK-Verfahren mit Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2006 bis 2015

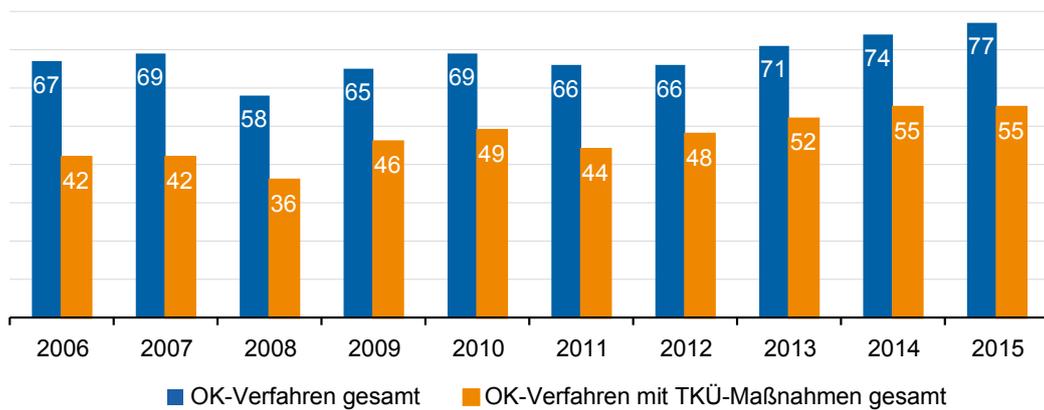


Abbildung 14

Maßnahmen der akustischen Wohnraumüberwachung und der akustischen Überwachung außerhalb von Wohnungen, Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2006 bis 2015

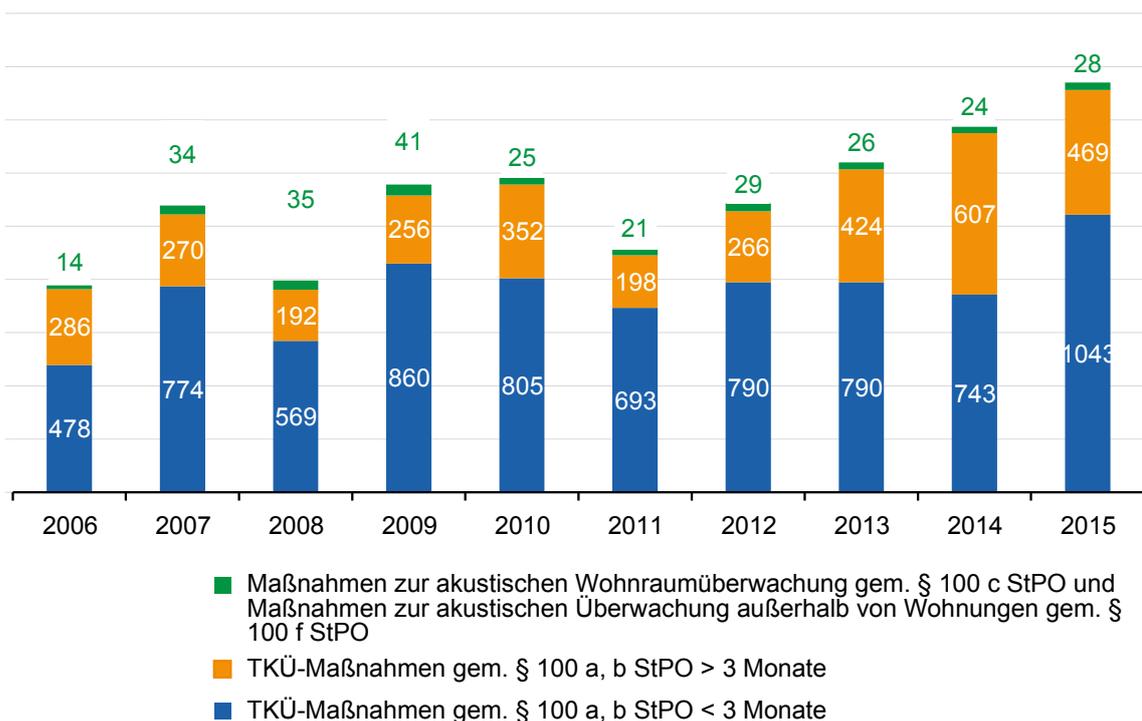
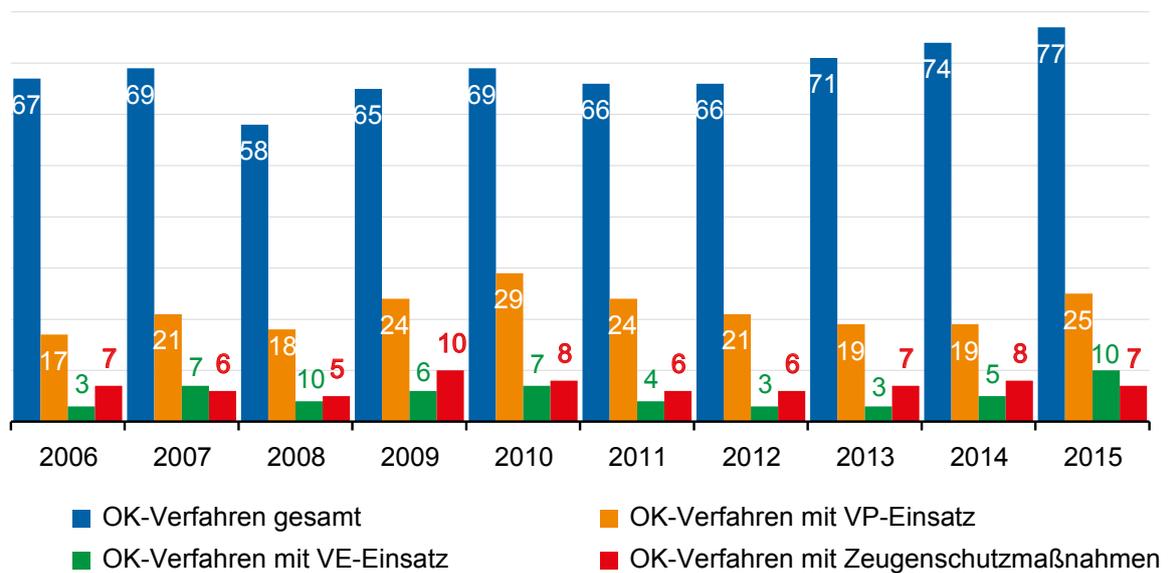


Abbildung 15

OK-Verfahren mit dem Einsatz von VP/VE und Zeugenschutzmaßnahmen 2006 bis 2015



4.5 Verfahrensbezogene Erkenntnisse

Abbildung 16

Bearbeitungszeit und eingesetzte kriminalpolizeiliche Sachbearbeiter 2006 bis 2015

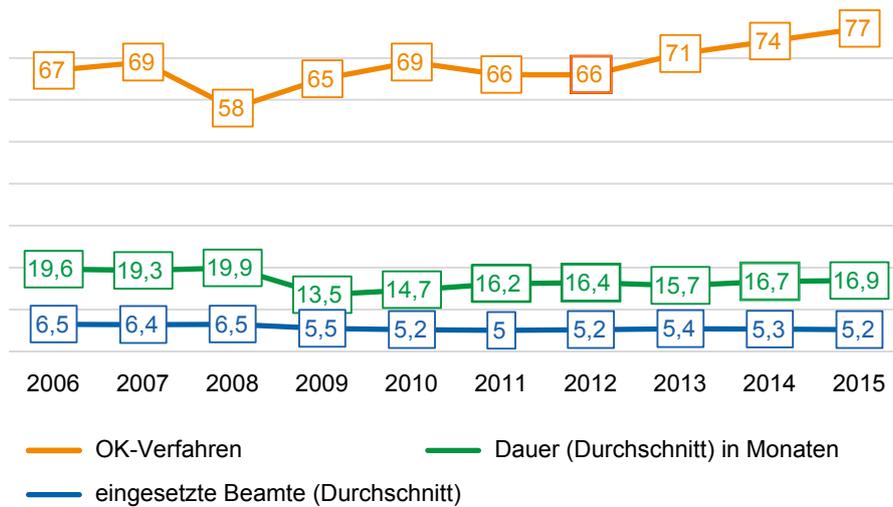
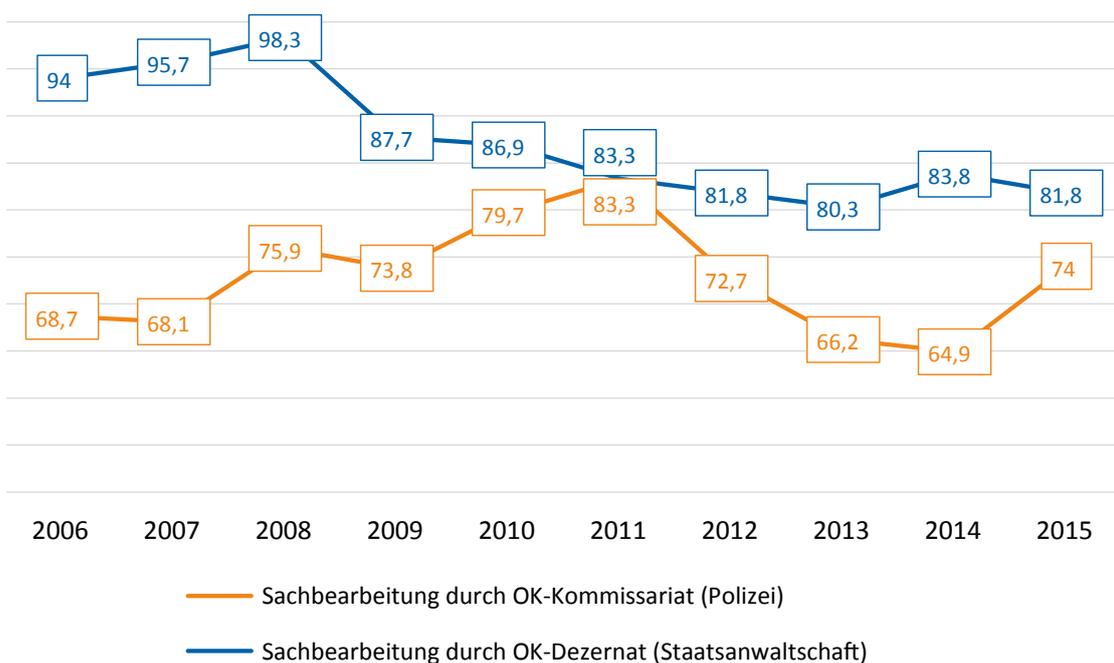


Abbildung 17

Verfahrenssachbearbeitung OK 2006 bis 2015



4.6 Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitätsfeldern

Abbildung 18

Rauschgifthandel und -schmuggel: 697 TV in 39 OK-Verfahren

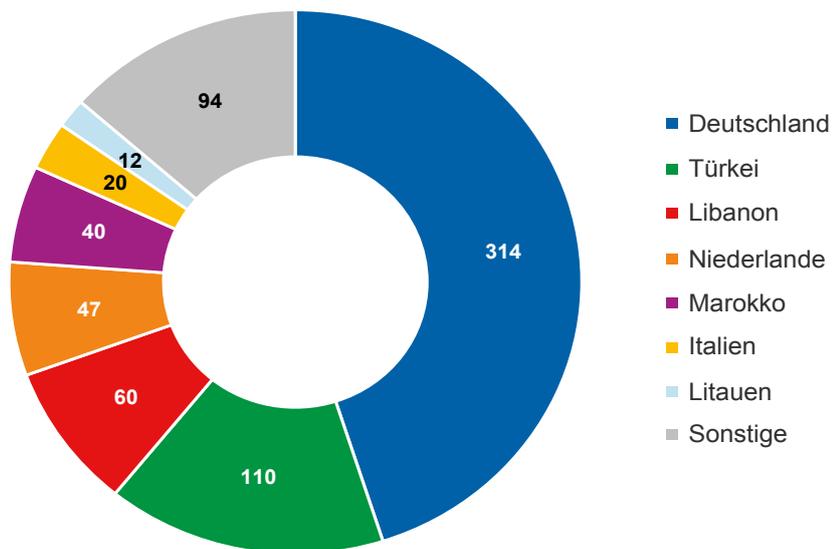


Abbildung 19

Eigentumskriminalität: 606 TV in 10 OK-Verfahren

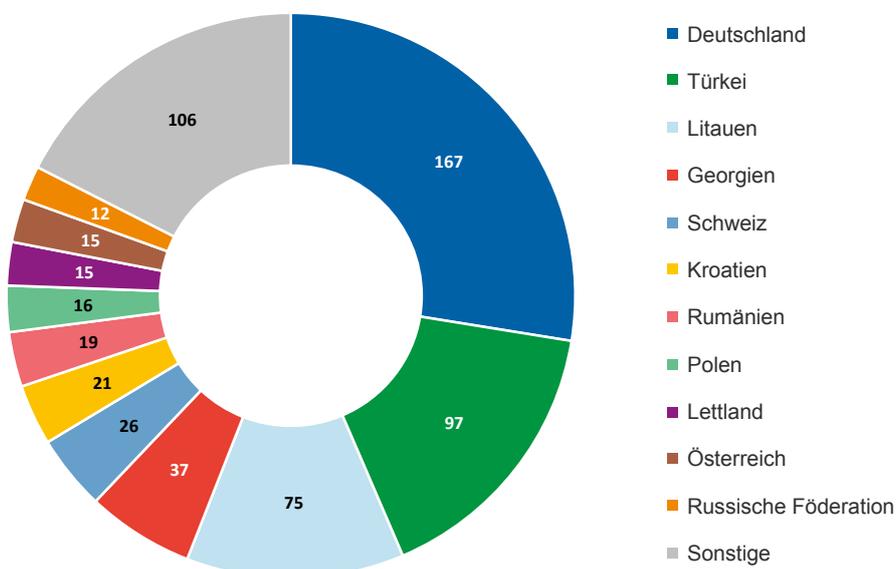
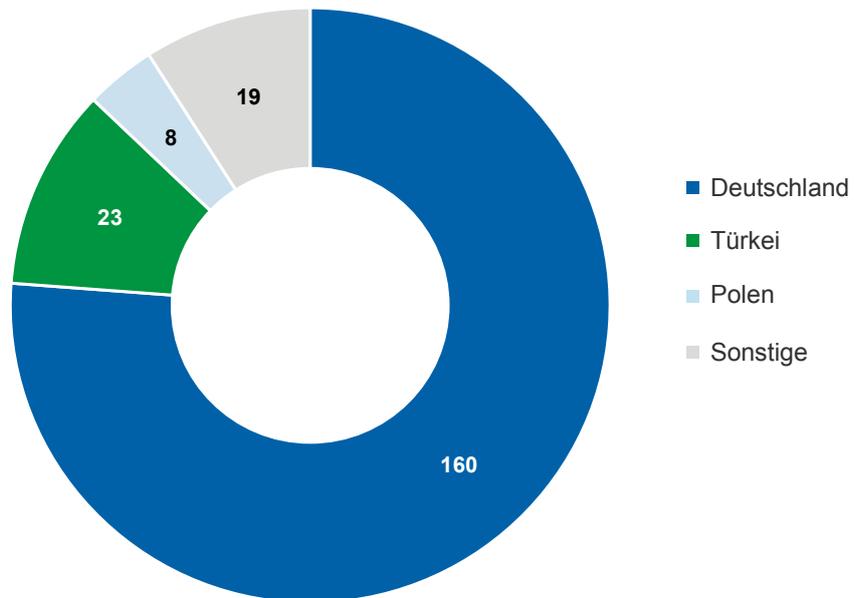


Abbildung 20

Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben: 210 TV in 11 OK-Verfahren



5 Besondere Phänomene und Falldarstellung

5.1 Italienische organisierte Kriminalität – IOK

Im Jahr 2015 konnten vier im Zusammenhang mit der IOK geführte Ermittlungsverfahren abgeschlossen werden. Die Ermittlungen fanden in den Deliktsbereichen der Rauschgiftkriminalität, der Kfz-Verschlebung und der Steuerhinterziehung statt. Zwei im Berichtsjahr neu eingeleitete Verfahren haben Bezüge zu Geldwäschedelikten, zur Verbreitung von Falschgeld sowie zur Urkundenfälschung.

Im Rahmen der Ermittlungsverfahren sind zehn TV, die der IOK zugerechnet werden bzw. enge Kontakte zur IOK haben, von den Polizeibehörden in Bochum, Dortmund, Düsseldorf und Köln festgenommen worden. Überwiegend werden sie verdächtigt, der Cosa Nostra anzugehören.

Die kriminellen Aktivitäten der IOK sind ganz überwiegend eng mit den Herkunftsregionen der Tatverdächtigen verflochten bzw. werden von dort gesteuert. Die enge Zusammenarbeit mit den italienischen Straf-

verfolgungsbehörden erleichtert die Aufhellung von Strukturen und Tatbeiträgen.

Aufgrund von italienischen EU-Haftbefehlen und sonstigen Ausschreibungen konnten drei mutmaßliche IOK-Angehörige festgenommen werden, denen die Mitgliedschaft zur Camorra, Cosa Nostra und der Apulischen Mafia vorgeworfen wird. Beispielhaft dafür steht die Verhaftung eines 40-jährigen mutmaßlichen Mitgliedes der apulischen OK im Dezember 2015. Der Festgenommene gehört nach Ermittlungen der italienischen Polizei zu einer Tätergruppierung, der die Bildung einer kriminellen Vereinigung, Drogen- und Waffenhandel zur Last gelegt wird. Er hatte sich seiner Festnahme in Italien durch Flucht entzogen und war in Gelsenkirchen untergetaucht. In Kooperation mit den italienischen Strafverfolgungsbehörden konnte das LKA NRW seinen Aufenthaltsort ermitteln und ihn unter Zuhilfenahme von Spezialeinheiten festnehmen.

5.2 Russisch-eurasische organisierte Kriminalität – REOK

Die Bekämpfung der OK russisch-eurasischer Tätergruppen bildet seit geraumer Zeit einen Schwerpunkt der Tätigkeit der Polizeibehörden in NRW. Diese Ausrichtung dokumentiert sich u. a. in einem Auswerteprojekt, in welchem sich das LKA NRW gemeinsam mit dem BKA und anderen Ländern mit der Eigentumskriminalität durch georgische Tätergruppen beschäftigt. Die Projektergebnisse verdeutlichen, dass georgische Banden im Bereich der Eigentumskriminalität als „Arbeitsebene“ in einer organisierten Struktur von sog. „Autoritäten“ oder „Dieben im Gesetz“ agieren. Die Banden unterwerfen sich freiwillig einem gemeinschaftlichen Kodex und führen Teile der durch Kriminalität erlangten Gewinne in eine Gemeinschaftskasse ab. Diese dient als Sozialkasse für die Bandenmitglieder (zum Beispiel zur Unterstützung im Fall einer Inhaftierung), aber auch der Finanzierung der übergeordneten

Hierarchieebenen. Diese bedingungslose Einordnung in die hierarchischen Strukturen ist charakteristisch für russisch-eurasische Tätergruppen.

Einhergehend mit den landesweiten Initiativen zur Bekämpfung der Eigentumskriminalität werden sämtliche Informationen zu russisch-eurasischen Bandenstrukturen aufbereitet und auf ihre OK-Relevanz hin überprüft. Diese Analyse führte zur Einleitung und Unterstützung von zwei OK-Ermittlungsverfahren in NRW, die sich gegen georgische Diebesbanden richten.

Seit 2013 haben die Behörden fünf OK-Verfahren gegen georgische Gruppierungen im Bereich der Eigentumskriminalität geführt. Bei den registrierten TV aus Georgien handelt es sich fast ausschließlich um Asylbewerber.

5.3 Rocker

Die allgemeine Lageentwicklung in NRW stellte sich im Berichtsjahr regional sehr unterschiedlich dar. In der Region „Westliches Rheinland“ trat insbesondere das neugegründete Charter des Hells Angels MC „Mönchengladbach-City“ durch Machtdemonstrationen in Form von „Schauläufen“, aber auch mit Gewaltdelikten unter Verwendung von Kriegswaffen, wie Panzerfaust und Handgranaten, in Erscheinung. Auch im Raum Aachen und Heinsberg erfolgte eine Neugründung, hier des Charters „Aachen“. Der „Bandidos MC“ versuchte, Expansionsbestrebungen des „Hells Angels MC“ zu verhindern. Dies geschah spätestens seit August 2015 öffentlichkeitswirksam ebenfalls durch „Schauläufe“, aber auch durch Straftaten gegen Mitglieder und Supporter des „Hells Angels MC“ Aachen. Durch die konsequente Umsetzung polizeilicher Maßnahmen, einhergehend mit zahlreichen Festnahmen, konnte die Lage beruhigt werden.

Im Rahmen der polizeilichen Auswertung ist vermehrt festzustellen, dass Rocker Online-Medien und soziale Netzwerke zur Bekanntgabe von Internas, aber auch zur Mitgliederwerbung nutzen. Auffällig ist, dass sich die Charter und Chapter in ihren Internetauftritten oft bedeutender darstellen, als sie in Wirklichkeit sind. Bei den rockerähnlichen Gruppierungen fällt auf, dass diese sehr schnell entstehen und sich ausbreiten, aber oft nach nur kurzer Zeit wieder „verschwinden“. So haben sich „Black Jackets“ und „United Tribuns“

im Sommer 2015 strukturell in NRW selbst aufgelöst, während dem „Osmanen Germania BC“ (BC steht für „Boxing Club“) seit Gründung im April 2015 in Frankfurt bis zum Jahresende in NRW ca. 100 Mitglieder zugerechnet werden.

Nach polizeilicher Erfahrung üben Symbolik und Struktur von Rockergruppierungen auf ein bestimmtes Klientel, häufig schlecht ausgebildete junge Männer mit Migrationshintergrund, eine offensichtlich subkulturell begründete Anziehungskraft aus.

Falldarstellung – PP Münster

Das Polizeipräsidium Münster führte seit Juni 2014 ein umfangreiches, internationales Ermittlungsverfahren gegen zahlreiche Mitglieder des „Bandidos MC“ wegen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und das Waffengesetz.

Anfang Mai 2015 stellten die Ermittler im Zuge der Durchsuchung von 38 Objekten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, in Finnland und in den Niederlanden unter anderem Betäubungsmittel in nicht geringer Menge, Waffen sowie Bargeld sicher.

Insgesamt vollstreckte die Polizei 15 Haftbefehle. Allein sieben Inhaftierte gehören dem „Bandidos MC Stone City“ an.

5.4 Wirtschaftskriminalität

Die Bearbeitung von Verfahren der Wirtschaftskriminalität erfordert auf Seiten der ermittelnden Polizeibehörden ein erhebliches Maß an spezifischer fachlicher Kompetenz. Dies gilt insbesondere im Bereich des Steuer- sowie des Zollrechts. Aus diesem Grund besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Finanzämtern für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung und den Zollfahndungsämtern.

Falldarstellung – PP Bochum

Die Polizei ermittelt in Zusammenarbeit mit dem Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Bochum und dem Zollfahndungsamt Essen gegen die Verantwortlichen einer Firma, die als Groß- und Einzelhändler insbesondere kleine Einzelhandelsbetriebe (Kioske, Trinkhallen, Getränkemarkte) belieferte. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, gewerblich handelnd und international organisiert, Umsatzsteuer in erheblichem Maße hinterzogen zu haben. Dabei nutzten die Beteiligten in Absprache mit ihren Kunden unterschiedliche Ansätze, um die Steuerbelastungen auf illegalem Wege zu reduzieren.

Zum einen erfolgte der Verkauf der Waren „schwarz“, das heißt ohne entsprechende Rechnungsstellung. Um dies vor den Steuerbehörden zu verbergen, sollen die TV gegen Barzahlung an die „Schwarzkunden“ gelieferte Waren entweder direkt als umsatzsteuerfreie innergemeinschaftliche Lieferungen an Firmen mit Sitz im europäischen Ausland oder über zwischengeschaltete deutsche Firmen und sich daran anschließende innergemeinschaftliche Lieferungen fakturiert haben. Eine Warenbewegung fand tatsächlich nicht statt.

Zum anderen beteiligten sich die Verantwortlichen an umsatzsteuerlichen „Karussellgeschäften“ auf EU-Ebene, bei denen einer der Händler in der Lieferkette seinen steuerlichen Verpflichtungen zur Zahlung der Umsatzsteuer nicht nachkam und unberechtigt Umsatzsteuern offen auswies. Weitere Händler in der Kette ließen sich, obwohl diese Steuern nie gezahlt wurden, im Wege des sog. Vorsteuerabzuges diese Steuern erstatten. Zur Verschleierung der tatsächlichen Umsätze bedienten sich die TV verschiedener Firmen.

Den Beschuldigten wird zudem Geldwäsche vorgeworfen, da sie versuchten, die durch die Steuerdelikte illegal erworbenen Gelder über fingierte Geschäfte mit ausländischen Firmen zu legalisieren und damit zu „waschen“.

Unter Leitung der Staatsanwaltschaft Bochum erfolgte im Rahmen von Durchsuchungsmaßnahmen die Vollstreckung von mehr als 30 Haftbefehlen. Dingliche Arreste in Höhe von 15 Millionen Euro wurden angeordnet; der abgeschöpfte Gesamtbetrag beläuft sich auf 2,7 Millionen Euro.

Falldarstellung – PP Recklinghausen

Ein Ermittlungsverfahren des Polizeipräsidiums Recklinghausen richtet sich gegen Ärzte (Psychiatrie/Allgemeinmedizin), Rechtsanwälte und illegal arbeitende sogenannte „Rentenvermittler“ wegen des gewerbsmäßigen Betruges zum Nachteil von Kranken- und Rentenversicherungen, Versorgungsämtern und der Agentur für Arbeit.

Den Beschuldigten wird vorgeworfen, schon vor dem Jahre 2000 übereingekommen zu sein, in wechselnder Tatbeteiligung mit Hilfe von unrichtigen Gesundheitszeugnissen und Gutachten die Deutsche Rentenversicherung zur Auszahlung von unberechtigten Erwerbsminderungsrenten an Dritte veranlasst zu haben.

Dabei gingen die TV arbeitsteilig vor: Die sogenannten „Rentenvermittler“ rekrutierten zunächst Personen, die eine Erwerbsminderungsrente beantragen wollten, aber auf Grund ihres Gesundheitszustandes nicht mit einer Genehmigung rechnen konnten. Mehrere Ärzte waren für die medizinische Betreuung (fingierte Krankenschreibungen, Erstellung falscher Gutachten) verantwortlich, die Rechtsanwälte leiteten bei Ablehnung der Rente die entsprechenden Sozialgerichtsverfahren ein und vertraten die „Kunden“ juristisch.

Zunächst wurden die Interessenten angewiesen, sich aufgrund einer vorgetäuschten psychischen Erkrankung eine längerfristige Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung und eine Medikamentenverordnung ausstellen zu lassen. Zur Vorbereitung der Konsultationen bei nicht tatbeteiligten Ärzten haben die TV den Patienten bestimmte Verhaltensweisen zur Darstellung von Krankheitssymptomen mit „auf den Weg gegeben“. In einigen Fällen begleiteten die „Rentenvermittler“ die „Patienten“ und übernahmen die Gesprächsführung bei Ärzten.

Die „Rentenvermittler“ verlangten von den aus ganz Deutschland stammenden „Renteninteressenten“ Beträge zwischen 2.000 Euro und 8.000 Euro, von denen die Hälfte sofort und die andere Hälfte bei der Verrentung fällig war. Diese Forderungen setzten die TV auch mittels Gewaltandrohung durch. Gegen zahlreiche Verantwortliche ergingen Haftbefehle. Die Rentenversicherungsträger prüfen derzeit in enger Kooperation mit der Polizei, welche Rentenbewilligungen auf Grund neuer Gutachten oder den Erkenntnissen aus dem Strafverfahren aufgehoben werden müssen. Die Schadenssumme beläuft sich auf etwa 10 Millionen Euro.

5.5 Internet- und Computerkriminalität

Organisierte Kriminalität befindet sich in einem steten Prozess der Weiterentwicklung, so dass die Polizeibehörden immer wieder mit neuen Erscheinungsformen konfrontiert werden. Die digitale Welt erweitert den kriminellen Handlungsspielraum um viele Facetten, wie zum Beispiel in Zusammenhang mit der Entwicklung von schädlicher Computersoftware oder in Zusammenhang mit dem Missbrauch von fiktiven Personaldaten bei online-Geschäften. Hier schaffen die Anonymität des Internets und der fehlende persönliche Kontakt ideale Voraussetzungen.

Falldarstellung – PP Gelsenkirchen

In Mittäterschaft mit dem Geschäftsführer und einem Softwareprogrammierer verkaufte der Sicherheitsbeauftragte einer der größten Spielhallenketten Deutschlands manipulierte Software für Geldspielautomaten an die Casinobetreiber. Mit dieser Malware ließ sich die werkseitig vorgegebene Auszahlquote herabsetzen. Dies führte zu höheren Gewinnen bei den Betreibern und bot zudem die Möglichkeit zur Steuerverkürzung. Der so entstandene Steuerschaden liegt geschätzt im zweistelligen Millionenbereich.

Zusätzlich war in der Software noch eine sogenannte „Hintertür“ programmiert. Die kriminelle Gruppierung entsandte und koordinierte weitere 35 Mittäter, die unter Verwendung eines bestimmten Tastencodes auf illegale Weise Bargeld in Höhe von rund 1,8 Millionen Euro aus den Spielautomaten erbeuteten.

In einer bundesweiten Durchsuchungsaktion stellte die Polizei in 120 Objekten mehr als 700 manipulierte Rechereinheiten von Geldspielautomaten sicher. Das Landgericht Essen verurteilte die teils geständigen, hauptverantwortlichen Täter zu mehrjährigen Freiheitsstrafen

Falldarstellung – PP Münster

Erste Ermittlungen wegen Provisionsbetruges zum Nachteil von insgesamt sechs Versicherungskonzernen brachte die Polizei auf die Spur einer 34-köpfigen Tätergruppe von Versicherungsmaklern, die vermutlich bereits seit 2008 in großem Umfang nach folgendem Handlungsmuster aktiv war:

In der ersten Phase eröffneten die Täter unter Angabe fiktiver Personaldaten E-Mail-Konten und Nutzerkonten bei einer großen Internetauktionsplattform. Durch die Anmietung von Wohnraum und die Beantragung von Festnetzanschlüssen verfügten sie nicht nur über postalisch erreichbare Anschriften, sondern generierten auch automatisch Einträge bei Wirtschaftsauskunfteien.

Anschließend richteten die Täter zu den fiktiven Personalien Konten bei Internetbanken ein. Das zur Legitimierung erforderliche Postident-Verfahren absolvierten Mittelsmänner, die die Mitarbeiter der Deutsche Post AG durch Vorlage verfälschter Personaldokumente täuschen konnten.

Durch diese Vorgehensweise schufen die Betrüger insgesamt mehr als 750 virtuelle Personen, für die sie in einer zweiten Phase Kredite und Versicherungen abschlossen und für die eine große Einrichtungskette Kundenkarten mit Kreditvolumen ausstellte. Allein durch die Auskehrung der beantragten Kredite entstand ein Schaden in Höhe von ca. 2,8 Millionen Euro.

Obwohl die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, konnten die Ermittler aufgrund der bestehenden Beweislast zu sechs hauptverantwortlichen Tatbeteiligten Haftbefehle erwirken und vorläufig Vermögenswerte in Höhe von 450 000 Euro sichern.

6 Definition, Begriffe

Methodik, Aufbau, Begriffe

Das Lagebild Nordrhein-Westfalen „Organisierte Kriminalität“ basiert auf Ermittlungsverfahren gegen Gruppierungen der Organisierten Kriminalität.

Der Begriff Ermittlungsverfahren bezeichnet im Kontext des Lagebildes den gesamten Ermittlungskomplex, nicht die gegen einzelne Gruppenmitglieder gesondert geführten und abgetrennten Verfahren. Die Ermittlungsverfahren gliedern sich in die im Berichtsjahr, das heißt vom 01.12. des Vorjahres bis zum 30.11. des Berichtsjahres, eingeleiteten Ermittlungsverfahren (Erstmeldungen) sowie in Ermittlungsverfahren aus den Vorjahren, die weiterhin in polizeilicher Bearbeitung waren (Fortschreibungen).

Nur bei Erstmeldungen werden die Verfahrensdaten vollständig berücksichtigt, während bei den Fortschreibungen die für den Berichtszeitraum veränderten Daten erfasst werden. Soweit eine gemeinsame Betrachtung von Erstmeldungen und fortgeschriebenen Verfahren erforderlich ist, wird für die statistische Darstellung auf die Daten aus der Gesamtdauer des fortgeschriebenen Verfahrens zurückgegriffen. Dies ist jeweils kenntlich gemacht, in Klammern sind die Zahlen des Vorjahres angegeben.

Begriff der Organisierten Kriminalität

Gemäß der 1990 durch die AG Justiz/Polizei entwickelten Definition ist Organisierte Kriminalität die vom Gewinn oder Machtstreben bestimmte, planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen

b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder

c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammen wirken. Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.

OK-Relevanz der Verfahren

Über die OK-Relevanz wird in jedem Ermittlungskomplex zunächst auf örtlicher Ebene Einvernehmen zwischen zuständiger Staatsanwaltschaft und Polizeibehörde hergestellt. Die abschließende Entscheidung, ob ein gemeldetes Verfahren Aufnahme in das Lagebild findet, trifft das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen. So findet ein landesweit einheitlicher Maßstab Anwendung. Dieser gilt nicht für die von einer Bundesbehörde (Bundeskriminalamt, Bundespolizei oder Zollkriminalamt) in Nordrhein-Westfalen geführten OK-Verfahren.

OK-Potenzial der Verfahren

Zur Klassifizierung der OK wird ein bundesweit abgestimmtes Bewertungssystem von 1 (sehr gering) bis 100 (sehr hoch) benutzt. Hierbei werden die Anzahl und Gewichtung genereller OK-Indikatoren von den meldenden Behörden punktemäßig gewertet und additiv erfasst, um so den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierung abzubilden und die Komplexität des Verfahrens qualitativ zu erfassen.

Tabellarischer Anhang**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2006 bis 2015**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Verfahren	67	69	58	65	69	66	66	71	74	77
Rauschgifthandel und -schmuggel	35	35	35	39	44	43	40	42	45	42
Waffenhandel und -schmuggel	0	7	11	5	5	5	2	6	5	5
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	14	12	8	6	8	10	11	10	11	13
Fälschungskriminalität	8	10	9	7	4	7	5	7	6	5
Eigentumskriminalität	12	19	16	14	17	15	14	16	20	16
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	6	7	5	10	6	7	7	4	4	2
Gewaltkriminalität	13	13	11	15	15	14	8	11	8	11
Schleuserkriminalität	1	1	2	0	0	2	3	1	4	5
Umweltkriminalität	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3
Steuer-/Zolldelikte	5	6	6	7	5	11	9	9	11	7
Cybercrime										2
sonstige - nicht festgelegte - Kriminalitätsbereiche	12	12	11	1	3	1	2	10	15	8
Schadenshöhe in EUR	443 189 593	53 360 498	39 854 570	59 889 263	50 239 552	151 275 273	25 971 172	37 033 306	161 061 896	74 890 401
geschätzte Gewinne in EUR	171 093 054	65 040 432	50 180 470	62 498 544	113 735 299					
Tatertrag in EUR						75 762 775	52 008 918	31 490 774	138 122 740	32 217 706
Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen										
Verfahren mit TKÜ-Maßnahmen	42	42	36	46	49	44	48	52	55	55
Verfahren mit VP-Einsatz	17	21	18	24	29	24	21	19	19	25
Verfahren mit VE-Einsatz	3	7	4	6	7	4	3	3	5	10
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	7	6	5	10	8	6	6	7	8	7

Tabellarischer Anhang**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2006 bis 2015**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Straftaten	3 570	4 708	26 369	3 063	3 250	6 480	3 022	2 611	274 398	6 895
Vermögensdelikte*	2 099	3 388	23 460	1 405						
	58,80%	71,96%	88,97%	45,87%						
Rauschgifthandel und -schmuggel	599	445	639	801	514	221	423	630	514	539
	16,78%	9,45%	2,42%	26,15%	15,82%	3,41%	14,00%	24,13%	0,19%	7,82%
Waffenhandel und -schmuggel*					26	20	6	23	26	35
					0,80%	0,31%	0,20%	0,88%	0,01%	0,51%
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben*					364	5 777	879	777	273 219	3 465
					11,20%	89,15%	29,09%	29,76%	99,57%	50,25%
Fälschungskriminalität*					1 119	68	1 233	650	41	156
					34,43%	1,05%	40,80%	24,89%	0,01%	2,26%
Eigentumskriminalität	51	119	173	392	375	121	277	384	205	719
	1,43%	2,53%	0,66%	12,80%	11,54%	1,87%	9,17%	14,71%	0,07%	10,43%
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben*					685	42	6	17	6	1
					21,08%	0,65%	0,20%	0,65%	0,002%	0,015%
Gewaltdelikte	98	390	1636	156	42	131	78	37	60	21
	2,75%	8,28%	6,204%	5,09%	1,29%	2,02%	2,58%	1,42%	0,02%	0,30%
Schleuserkriminalität					0	46	6	0	0	31
						0,71%	0,20%			0,45%
Umweltkriminalität					0	0	0	0	20	16
									0,01%	0,23%
Steuer- und Zollstraftaten*					106	0	39	12	9	10
					3,26%		1,29%	0,46%	0,003%	0,15%
Cybercrime										1892
										27,44%
sonstige Delikte	723	366	461	309	19	54	75	81	298	10
	20,25%	7,77%	1,75%	10,09%	0,58%	0,83%	2,48%	3,10%	0,11%	0,15%

* Durch Aufgliederung der Einzelstraftaten auf die zehn Kriminalitätsbereiche entfällt ab 2010 die Erhebung der Vermögensdelikte. Entsprechende Einzelstraftaten werden den Bereichen Waffenhandel und -schmuggel, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben, Fälschungskriminalität, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben und Steuer- und Zollstraftaten zugeordnet. Straftaten der Schleuser- und Umweltkriminalität wurden zuvor unter sonstige Delikte erfasst.

Tabellarischer Anhang**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2006 bis 2015**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Tatverdächtigen *	1 668	1 989	1 586	1 594	1 979	1 948	1 592	1 490	1 711	1 832
(davon) deutsche Tatverdächtige	564	630	425	448	626	560	575	642	691	753
(davon) bewaffnet	21	33	47	54	28	12	19	25	57	51
	3,7%	5,2%	11,1%	12,1%	4,5%	2,1%	3,3%	3,9%	8,2%	6,8%
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige	1 104	1 359	1 161	1 146	1 353	1 388	1 017	848	1 020	1 079
(davon) bewaffnet	61	76	67	72	53	102	104	53	89	72
	5,5%	5,6%	5,8%	6,3%	3,9%	7,3%	10,2%	6,3%	8,7%	6,7%
Anzahl neu erfasster Tatverdächtiger	791	772	738	814	922	690	711	614	755	752
(davon) deutsche Tatverdächtige	233	255	159	271	326	239	296	239	306	280
	29,5%	33,0%	21,5%	33,3%	35,4%	34,6%	41,6%	38,9%	40,5%	37,2%
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige	558	517	579	543	596	451	415	375	449	472
	70,5%	67,0%	78,5%	66,7%	64,6%	65,4%	58,4%	61,1%	59,5%	62,8%
Anzahl der Tatverdächtigen je Verfahren *	3 bis 151	3 bis 174	3 bis 157	2 bis 200	3 bis 320	3 bis 327	3 bis 296	3 bis 320	3 bis 344	3 bis 380
Tatverdächtigenstrukturen *										
homogen	14,9%	15,9%	19,0%	16,4%	14,5%	24,2%	22,7%	14,1%	10,8%	10,4%
Nationalitäten	DE, PL, TR, RU, SCG	DE, PL, RO, CO	DE, IT, PL, RO, TR, LT	DE, IT, RO, SCG, TR	DE, IT, LT, ME, TR	D, I, TR, AL, KZ, MA, LT, RO, RS	D, TR, RO, LT, IL, MA, LV, KZ	AL, DE, IT, LT, LB, NL, PL, RO,	DE, LB, TR, IT	DE, TR, IT
heterogen	85,1%	84,1%	81,0%	83,6%	85,5%	75,8%	77,3%	85,9%	89,2%	89,6%
Nationalitäten	bis zu 24	bis zu 24	bis zu 18	bis zu 12	bis zu 24	bis zu 26	bis zu 20	bis zu 26	bis zu 32	bis zu 33
Geografische Bezüge *										
regional	1,5%	1,4%	1,7%	4,6%	8,7%	6,1%	1,5%	4,2%	2,7%	3,9%
überregional	14,9%	13,0%	8,6%	4,6%	4,3%	7,5%	4,5%	11,3%	17,6%	13,0%
international	83,6%	85,6%	89,7%	90,8%	87,0%	86,4%	93,9%	84,5%	79,7%	83,1%
Anzahl der Staaten	61	68	59	47	61	59	52	66	66	68

* strukturelle Daten (auf die Gesamtdauer der im jeweiligen Jahr betrachteten Verfahren bezogen)

Tabellarischer Anhang**Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2006 bis 2015**

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
OK-Relevanz gemäß Definition *										
Alternative a	94,0%	88,4%	91,4%	95,4%	94,0%	86,4%	86,4%	87,3%	81,1%	87,0%
Alternative b	56,7%	60,9%	55,2%	66,2%	64,2%	66,7%	74,2%	74,6%	70,3%	61,0%
Alternative c	40,3%	33,3%	32,8%	24,6%	25,4%	28,8%	34,8%	22,5%	26,0%	24,7%
Verfahrenseinleitung bei den Erstmeldungen (Anzahl)										
durch Anzeige	37	33	23	43	31	35	37	37	40	38
nach anonymem Hinweis	16,2%	33,3%	17,4%	27,9%	32,3%	11,4%	8,1%	32,4%	25,0%	18,4%
auf Grund polizeilicher Erkenntnisse	5,4%	6,1%	4,4%	2,3%	0,0%	2,9%	2,7%	2,7%	0,0%	2,6%
durch aktive Informationsbeschaffung	54,1%	30,3%	39,1%	32,6%	29,0%	48,6%	32,4%	35,1%	35,0%	39,5%
VE-/VP-Erkenntnisse	8,1%	15,2%	17,4%	14,0%	6,5%	20,0%	24,3%	10,8%	12,2%	23,7%
	5,4%	15,2%	21,7%	20,9%	25,8%	17,1%	24,3%	13,5%	6,8%	13,2%
Verfahrensbearbeitung durch										
OK-Dienststellen Polizei *	68,7%	68,1%	75,9%	73,8%	79,7%	83,3%	72,7%	66,2%	64,9%	74,0%
OK-Dezernenten StA *	94,0%	95,7%	98,3%	87,7%	86,9%	83,3%	81,8%	80,3%	83,8%	81,8%
durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten*										
nur abgeschlossene Verfahren*	19,6	19,3	19,9	13,5	14,7	16,2	16,4	15,7	16,7	16,9
nur offene Verfahren*	19,9	21,3	20,3	12,2	13,6	15,5	17,7	13,3	17,6	19,5
	19,3	17,3	19,3	15,1	16,1	16,9	15,2	18,1	16,2	14,3
durchschnittliche Anzahl der Ermittlungsbeamten *										
	6,5	6,4	6,5	5,5	5,2	5	5,2	5,4	5,3	5,2

* strukturelle Daten (auf die Gesamtdauer der im jeweiligen Jahr betrachteten Verfahren bezogen)

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 1
Dezernat 14 Organisierte Kriminalität
Sachgebiet 14.2 Strategische Auswertung und Analyse

Redaktion KHKin Michaela Mönnikes
Telefon +49 211 939-1425
Fax +49 211 939-191425
CNPol 07-224-1425

33-geschäftszimmer14.lka@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw.de

Bildnachweis Titelseite: psdesign1/fotolia.com

